

**Rechenschaftsbericht des LSA zur Landessynodaltagung Herbst 2025 (Art. 55 Abs. 3 KVerf)**

Hohes Präsidium,  
sehr geehrte Damen und Herren des Landeskirchenrates,  
liebe synodale Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Gäste im Saal und im Livestream,

heute ist es an mir als einem Synodalen des Kirchenkreises Nürnberg den Rechenschaftsbericht des Landessynodalausschusses, eines der vier kirchenleitenden Organe der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern, zu halten.

Die Synodalen und der Landeskirchenrat gewinnen traditionell auch zwischen den Landessynodaltagungen einen sehr guten Überblick über die Arbeit des LSA. Nach jeder LSA-Sitzung erhalten sie einen schriftlichen Bericht von der Präsidentin oder im letzten Halbjahr auch von einem der Vizepräsidenten, der sehr detailliert auf die gefassten Beschlüsse und behandelten Themen eingeht. Insofern möchte ich darauf verzichten, die Inhalte dieser Rundbriefe zu wiederholen, sondern meinen Bericht unter zwei Schwerpunkte stellen: Zum einen möchte ich auf das Miteinander der kirchenleitenden Organe eingehen und zum anderen auf die Thematik der Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Beginnen wir mit den Schutzkonzepten.

Der LSA hat den Auftrag, ein gemeinsames Schutzkonzept für alle kirchenleitenden Organe und den ihnen zugeordneten Dienststellen zu erarbeiten, so verstanden, dass hier die vier kirchenleitenden Organe gemeinsam handeln müssen. Deshalb wurde die Theologische Referentin der Landessynode Kathrin Neeb gebeten, in der Arbeitsgruppe, die das Schutzkonzept erarbeitet, mitzuwirken.

Die Synodalen wurden einbezogen durch eine spezifische Risiko- und Potentialanalyse, die mittels Fragebogen erhoben und der Landessynode zur

Kenntnis gebracht wurde. Außerdem war jedes Mitglied der Synode, das nicht bereits in einem seiner weiteren kirchlichen Tätigkeitsfelder an einer Basisschulung teilgenommen hat, aufgefordert, an der digitalen ELKB-Basisschulung „Prävention sexualisierter Gewalt“ teilzunehmen. Die Beschlussfassung über das Schutzkonzept erfolgte im Oktober dieses Jahres sowohl im Landeskirchenrat als auch im Landessynodalausschuss. Es steht Ihnen in den Unterlagen zu dieser Synodaltagung zur Verfügung.

Da die Synodalperiode mit dieser Tagung endet, hat der LSA entschieden, die Unterzeichnung des im Schutzkonzept in der Anlage 2 niedergelegten Verhaltenskodex durch jeden einzelnen Synodalen nicht mehr einzufordern. Für die kommende Synodalperiode wird das Schutzkonzept auf der Grundlage eventueller Rückmeldungen aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen, um die ich im Namen des LSA ausdrücklich bitten möchte, weiterentwickelt. Die Synodalen der neuen Synodalperiode werden ebenfalls die Möglichkeit einer Basisschulung bekommen und im Anschluss daran aufgefordert, den Verhaltenskodex zu unterzeichnen.

Kommen wir zum zweiten Thema, die Zusammenarbeit der kirchenleitenden Organe.

Ich möchte hier nicht berichten über die Arbeitsgruppe, die sich unter Leitung des Landesbischofs gemäß den Beschlüssen der Synode in Augsburg im Rahmen der Behandlung des Antrags 121 gebildet hat. Diese AG wird am Mittwoch die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren.

Jetzt geht es vor allem um die Zusammenarbeit zwischen Landessynodalausschuss und Landeskirchenrat. Beide Gremien empfinden eine Verantwortung dafür, gerade in Zeiten des Umbruchs, in denen wir uns befinden, die ELKB weiterzuentwickeln. Was heißt es, die Landeskirche umzubauen im Hinblick auf weniger werdende Mitglieder und Ressourcen? Wie bleiben wir einerseits eine kraftvolle, in der Gesellschaft wahrnehmbare Organisation, und werden andererseits unserer Aufgabe der Verkündigung der Liebe

62 Gottes und der Nachfolge Jesu gerecht? Müssen wir nicht missionaler wer-  
63 den? Wo müssen wir uns in gesellschaftliche Diskussionen einmischen und  
64 wo nicht? Wie müssen wir unsere innere Organisation regeln? Fragen über  
65 Fragen, die den Landeskirchenrat und den LSA beschäftigen. Bisher gab es  
66 jedoch wenige Gelegenheiten, gemeinsam über diese Herausforderungen  
67 nachzudenken und zu Festlegungen zu kommen. Der LKR erarbeitete für  
68 sich Ideen und Vorschläge, die in Gesetzen und Verordnungen mündeten,  
69 die dann dem LSA zur Bewertung vorgelegt wurden. Dann traten sie im Falle  
70 von Verordnungen nach Zustimmung des LSA in Kraft oder wurden im Falle  
71 von Gesetzesvorlagen der Landessynode zur Entscheidung übermittelt.

72 In den vergangenen Monaten haben wir in einer Arbeitsgruppe, die LKR und  
73 LSA gebildet haben, Ideen entwickelt, wie wir in gemeinsamen Denkprozes-  
74 sen schneller und konsensualer zu Lösungen der bestehenden Herausfor-  
75 derungen kommen können. Natürlich muss jedes Gremium sich seiner ver-  
76 fassungsrechtlichen Rolle bewusst sein, eine Vermischung dieser Rollen  
77 wollen wir nicht, weil dies der Kirchenverfassung zuwiderlaufen würde.  
78 Aber strategische Themen werden schneller und nachhaltiger bearbeitet,  
79 wenn man sich ihnen gemeinsam nähert. Nach Art. 59 Abs. 4 KVerf können  
80 wichtige Fragen jederzeit gemeinsam beraten werden. So haben LSA und  
81 LKR beschlossen, ab 2027 mindestens drei gemeinsame Sitzungen im Jahr  
82 durchzuführen. Schwerpunkt dieser Sitzungen wird die Behandlung der  
83 strategischen Fortentwicklung der ELKB sein.

84 Außerdem haben wir uns im LSA intensiv mit der Weiterentwicklung der sy-  
85 nodalen Arbeit beschäftigt. Basierend auf der Umfrage im Nachgang der  
86 letzten Synodaltagung über die Erwartungen von Synodalen an die Arbeits-  
87 weise der Synode haben wir eine mögliche Struktur für künftige Synodalta-  
88 gungen entwickelt, die wir der Synode in der Vorlage 13 präsentieren. Ziel ist  
89 es, sowohl den Aufwand von Synodalen für die synodale Arbeit zu verrin-  
90 gern als auch dadurch die stärkere Beteiligung von Ehrenamtlichen zu er-  
91 möglichen. Für sie ist es eine besondere Herausforderung, an zwei Tagun-  
92 gen im Jahr, die voll in eine Arbeitswoche fallen, teilzunehmen, wie die

erwähnte Umfrage gezeigt hat. Der LSA bittet die Ausschüsse darum, sich mit der Vorlage 13 zu beschäftigen, die ich hiermit einbringe. Ziel ist es, die Vorlage zu verabschieden und so dem LSA der sich neu konstituierenden Landessynode eine Basis an die Hand zu geben, an der er weiterarbeiten kann, wenn er dies für richtig hält.

In dem Zusammenhang ist im LSA eine weitere Idee entstanden, mit der sich die neue Synode beschäftigen könnte. Die Kirchenverfassung legt in Art. 43 Abs. 2 Ziff. 7 fest, dass die Landessynode über Eingaben entscheidet. Eingaben sind nach § 46 GeschOLS Bitten, Beschwerden und Anfragen, mit denen sich jedes Mitglied der ELKB, das nicht Mitglied der Landessynode ist, an die Landessynode wenden kann. Aber wäre es nicht eine gute Idee, dass eine solche Eingabe auch zwischen den Landessynodaltagungen behandelt werden könnte? Das wäre möglich, wenn es einen Petitionsausschuss gäbe, der zwischen den Landessynoden tagt und entweder über die Eingabe selbst entscheiden kann oder in Fällen von höherer Bedeutung die Eingabe der Landessynode zur Entscheidung zuweist. So könnte der Entscheidungsweg einerseits verkürzt werden, andererseits könnte der hohe Aufwand, den Eingaben verursachen, minimiert werden. Unsere Synodalperiode kommt dieser Tage zum Ende, aber der LSA möchte diese Idee gerne der neuen Landessynode empfehlen, um eine Gelegenheit zu geben, auch die synodale Arbeit weiterzuentwickeln.

Liebe Konsynodale, ich bin mit meinem Bericht nun am Ende. Es war dem LSA eine Freude und eine Ehre, als kirchenleitendes Organ zwischen den Landessynodaltagungen in Vertretung der Landessynode die ihm von der Kirchenverfassung zugewiesenen Aufgaben zu erledigen. Wir danken für das Vertrauen, dass die Landessynode dem LSA entgegengebracht hat. Ebenso danken wir dem Landeskirchenrat und dem Landesbischof für die immer konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen sechs Jahren. Sie hat große Freude gemacht!

Ganz ist unsere Amtszeit mit dieser Synodaltagung noch nicht zu Ende. Nach Art. 56 Abs. 2 KVerf bleiben die Mitglieder des LSA bis zur Wahl aller

124 neuen Mitglieder im Amt, auch wenn sie der neuen Landessynode nicht  
125 mehr angehören. Sobald dies geschehen ist, ist unser Auftrag erledigt.

126 Vielen Dank euch allen!

127

128 15.11.2025/Pietzcker